

Niederschrift

(SportA/001/2012)

über die 1. Sitzung des Sportausschusses mit Sportbeirat am Dienstag, dem 10.01.2012, 19:30 - 21:30 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der Vorsitzende eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Sportbeirat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

1. Aktuelles Thema Sportbeirat
2. Mitteilungen zur Kenntnis
- 2.1. 40 Jahre Sportamt 52/117/2011
- 2.2. 1000 Punkte Programm 52/120/2011
- 2.3. Runder Tisch - Sporthallenbau 52/121/2011
3. Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2012 52/116/2011
4. Investitionsprogramm 52/118/2011
5. Ergebnishaushalt 2012 52/119/2011
6. Anfragen

TOP 1

Aktuelles Thema Sportbeirat

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Herr Thaler führt zum Tagesordnungspunkt 1 Aktuelles Thema Sportbeirat „Neue Sporthalle für Erlangen-Runder Tisch am 22.12.11“ folgendes aus:

In Erlangen herrscht ein Defizit an Sporthallen, deshalb ist es sehr wichtig, dass mit einer neuen Halle sowohl der Schul- als auch der Vereinssport abgedeckt wird. Es besteht ein zusätzlicher Bedarf von sechs Halleneinheiten im Schulsport. Zwei dieser Einheiten werden durch Schwimmereinheiten abgedeckt, die anderen vier Einheiten teilen sich jeweils zur Hälfte auf den Osten und den Westen auf. Daher stellt der Sportbeirat folgenden Antrag: „Um möglichst bald eine realisierungsfähige Planung zu erhalten bitten wir den Sportausschuss, die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie an ein erfahrenes Planungsbüro zu beschließen.“

Frau Aßmus wies daraufhin, dass der Sportausschuss durchaus ein Votum zum Antrag des Sportbeirates abgeben könne. Denkbar wäre auch eine Behandlung in einem später stattfindenden Ausschuss. Ein Befinden am heutigen Abend mache durchaus Sinn, da dann im HFPA am 01.02.12 über die Bereitstellung der notwendigen Mittel abgestimmt werden könne. Dort werden in Form eines Protokollvermerks aus der heutigen Sitzung schriftliche Unterlagen beigefügt.

Nach Bitte durch Herrn Thaler berichtet Herr Klement Inhalte aus der Besprechung „Runder Tisch Sporthalle“ vom 22.12.11 (siehe dazu ausführlich TOP 2.3) und trägt das Angebot einer Machbarkeitsstudie vor. Durch die Machbarkeitsstudie soll geklärt werden, ob eine Halle gebaut werden kann, die sowohl einen Anteil des Bedarfs für den Schulsport als auch den Vereinssport für Trainings- und Wettkampfbetrieb abdeckt. Die Kosten des vorliegenden Angebots belaufen sich auf 8.500 Euro zuzüglich 19% Mehrwertsteuer.

Herr Beck von der CSU spricht sich für die Anfertigung aus und fordert gleichzeitig eine Inhaltserweiterung. Dabei soll auch der Freistaat Bayern mit eingeschaltet werden, weil die neue Halle dringend benötigt wird.

Herr Schulz verlangt zunächst einen Kostenvergleich des Baues einer neuen Halle mit einer Erneuerung der Karl-Heinz-Hiersemann Halle. Zudem gibt Herr Schulz zu bedenken, dass für die ASG-Halle und Euro-Sporthalle ebenfalls Kosten anfallen. Außerdem stellt er in Frage, ob die neue Halle für die Schulsportnutzung geeignet ist, denn sie muss schulnah gebaut werden. Herr Schulz lehnt den Antrag wegen der Grundstücksproblematik und dem Fehlen fester Unterlagen und Zahlen der Machbarkeitsstudie ab.

Herr Höppel weist auf eine bestmögliche Ausschöpfung der Zuschüsse hin und schlägt vor den Gutachter neue Standorte auswählen und prüfen zu lassen. Außerdem sagt Herr Höppel, dass die Stadt Erlangen nicht in der Lage ist, eine derartige Halle ohne Gelder von Großsponsoren innerhalb der nächsten Jahre zu bauen.

Frau Niclas kritisiert die fehlende schriftliche Unterlage. Für sie ist die Standortfrage von hoher Bedeutung und ist ebenfalls der Meinung, dass sich der Freistaat mit einbringen muss.

Herr Dr. Zeus spricht sich dafür aus, die Kosten der Erweiterung der Hiersemann Halle gleichzeitig mit prüfen zu lassen. Herr Dr. Zeus ist für die Machbarkeitsstudie, denn sie sei eine gute Sache, um endlich weiter zu kommen.

Herr Heinze stimmt dem zu, da Beschlüsse nur aufgrund von Gutachten gefasst werden können. Weiterhin sieht er eine neue Halle als Investition in die Zukunft, aber nur, wenn sie im städtischen

Bereich gehalten wird. Weiterhin sieht er die Kreditkonditionen momentan sehr gut, was für eine zügige Realisierung spricht.

Herr Wening sieht ein Problem in der Kostenfrage einer neuen Halle. Er spricht sich aber für die Machbarkeitsstudie aus, um eine Grundlage für das weitere Vorgehen zu haben.

Der BLSV-Vertreter Herr Bergner spricht sich klar für die Anfertigung einer Machbarkeitsstudie aus.

Herr Jarosch gibt zu bedenken, dass eine Erweiterung der Hiersemann Halle keine weiteren Hallenkapazitäten schaffen kann, und somit nicht dem Bedarf an zusätzlichen Hallenzeiten gerecht wird.

Nachdem kein Antrag auf Vertagung gestellt wurde, ließ Frau Bürgermeisterin Aßmus über den Antrag des Sportbeirates abstimmen:

Amt 52 soll für die Machbarkeitsstudie 10.200 €zusätzliche Mittel im Budget 2012 erhalten.

Empfehlung des Sportbeirats einstimmig 13:0

Gutachten des Sportausschusses mehrheitlich angenommen 10 : 3 Stimmen

TOP 2

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 2.1

52/117/2011

40 Jahre Sportamt

Sachbericht:

Das Sportamt der Stadt Erlangen kann im Jahr 2012 auf sein 40 jähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlass wird am Mittwoch, 25. Januar 2012, um 19:00 Uhr eine Jubiläumsveranstaltung stattfinden. Einladungen dazu wurden bereits versandt.

Zusätzlich wird eine Jubiläumsbroschüre herausgegeben. Diese enthält auch sehr interessante statistische Aufstellungen.

Dem Anhang können sie die Mitgliederentwicklung in Sportvereinen von 1972 bis heute entnehmen. Auch die hohe Anzahl von aktiven Kinder- und Jugendlichen in Sportvereinen ist im Anhang aufgeführt.

Der prozentuale Anteil der Sportvereinsmitglieder zur Einwohnerzahl im Vergleich Stadt Erlangen und Stadt Nürnberg von 1972 bis heute ist in einem weiteren Diagramm dargestellt.

Die Qualität des Sports in den Vereinen hängt unmittelbar mit dem Einsatz von geschulten Trainern zusammen. Im Anhang ist der Einsatz von Übungsleitern seit Bestehen des Sportamtes aufgezeigt. Dazu ist auch die Entwicklung der Übungsleiterzuschüsse von 1972 bis heute abgebildet.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.2

52/120/2011

1000 Punkte Programm

Sachbericht:

Das beiliegende 1000 Punkte Programm für die Zeit vom 14. Januar bis 01. Mai 2012 wird dem Sportbeirat und Sportausschuss zur Kenntnis gegeben.

Das Sportangebot der Stadt Erlangen 1000 Punkte für deine Gesundheit geht 2012 in das 45. Jahr. Das von Egon von Stephani gegründete und lange Zeit geleitete Projekt, ist weiterhin ein erfolgreiches Sportangebot der Stadt Erlangen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.3

52/121/2011

Runder Tisch - Sporthallenbau

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Herr Klement berichtete über die Inhalte der Gespräche zum Runden Tisch Sporthalle vom 22.12.2011:

Frau Bürgermeisterin Aßmus begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläuterte den Hintergrund des Treffens. Zum einen gibt es anhand einer Ermittlung für den Schulsport einen Bedarf an 4 Sporthalleneinheiten in Erlangen, wobei zwei Halleneinheiten auf den Erlanger Westen und zwei Halleneinheiten auf den Erlanger Osten fallen. Zum anderen besteht für den Handballsport kurz- bis mittelfristig ein Bedarf einer Spielstätte, die den Anforderungen und Auflagen der Handball Bundesliga (HBL) entsprechen muss. Ein genauer Zeitpunkt, wann die Auflagen insbesondere die zwingende Bereitstellung einer Sporthalle mit 2.350 Zuschauerplätzen - von dem Fassungsvermögen müssen mindestens 60% der Plätze Sitzplätze sein - umgesetzt werden müssen, liegt noch nicht vor. Im Zuge einer fortschreitenden Professionalisierung und Vereinheitlichung nähern sich die Hallenstandards zwischen 1. und 2. Handball-Bundesliga immer näher an, so dass u.a. mit einer Ausweitung des Hallen-Fassungsvermögens auch für Zweitligisten zu rechnen ist. Da nur noch wenige Vereine, die momentan in der 2. Handballbundesliga spielen,

die Auflagen hinsichtlich des Fassungsvermögens nicht erfüllen, ist von einer Umsetzung zu einem noch nicht bestimmten Zeitpunkt auszugehen.

Die Verwaltung war beauftragt, einen Standort im Stadtwesten für einen möglichen Hallenneubau zu finden und nach diversen Kriterien zu bewerten. Die Ergebnisse der Standortbewertung wurden im Sportausschuss vom 08.11.2011 vorgestellt und sind in den Sportausschussunterlagen einsehbar. In der zusammenfassenden Bewertung im Rahmen dieser ersten Grobprüfung durch die beteiligten Ämter erscheint der Standort „Bezirksklinikum“ sowohl für das Schulzentrum West als Schulsporthallenstandort als auch als Standort einer Vereinssporthalle in Verbindung mit der Nutzung als Spielstätte für den Handballsport mit Einschränkungen (Grundstücksankauf, Entfernung zu Schulen) als geeignet. Die Erreichbarkeit der angedachten Sporthalle für die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums West ist aufgrund der Entfernung zur Schule nicht optimal. Erst durch eine exakte Verortung der Sporthalle auf dem vorgesehenen Gelände südlich des Bezirksklinikums im Rahmen einer planerischen Darstellung kann eine genaue Berechnung von Weg und Zeit erfolgen. Erst dann sollte über die Notwendigkeit einer Busbeförderung befunden werden.

Zur Verfügbarkeit des angedachten Grundstücks lässt sich folgende Aussage machen: Auf Anfrage durch Frau Bürgermeisterin Aßmus teilte der Bezirkstagspräsident Herr Bartsch mit, dass eine städtebauliche Entwicklung durch die Stadt Erlangen möglich wäre. Dabei kommen die Flächen südlich und westlich des bebaubaren Kerngeländes des Klinikums am Europakanal mit der Bebauungsplan-Nr. 178 in Frage. Aus seiner Sicht wäre eine Entwicklung des gesamten südlichen Grundstücks mit öffentlicher und privater Nutzung sinnvoll. Denkbar ist seiner Meinung nach, dass der Bezirk das vorgesehene Grundstück zum Preis gemäß einem Wertgutachten des Gutachterausschusses und nach Behandlung in den zuständigen Bezirksgremien verkaufen würde. Infrastrukturmaßnahmen wie das Regenrückhaltebecken des Klinikums müssten verlegt bzw. zusammen mit dem Neubaugebiet baulich gelöst werden. In Anbetracht der notwendigen Kfz-Stellplätze, des Anschlusses an den öffentlichen Nahverkehr sowie der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, der Ver- und Entsorgung ist eine neue Anbindung des Hallengeländes über eine Abfahrt vom Adenauer-Ring oder über die Straße am Europakanal sinnvoll. Die südliche Teilfläche hat eine Größe von ca. 7,5 ha. Am östlichen Rand plant die AWO aktuell eine Kinderkrippe; das Baugenehmigungsverfahren läuft momentan.

Im Rahmen der Standortfrage wurde auch die Möglichkeit eines Sporthallenbaus auf dem Großparkplatz in der Nähe der Autobahn angesprochen. Da sich allerdings keine Schule im direkten Umfeld des Großparkplatzes befindet und somit eine aufwändige Schülerbeförderung notwendig wäre, ist dieser Standort für eine neue Sporthalle wenig Ziel führend.

Als mögliche Handlungsalternative zum Neubau einer Halle wurde auch diskutiert, die Sporthalle ASG von einer Zweifach- in eine Dreifachsporthalle umzubauen und die Karl-Heinz-Hiersemann-Halle so umzubauen, damit die künftig zu erwartenden Auflagen der Handball Bundesliga erfüllt werden. Hierfür soll durch das GME geprüft werden, wie teuer ein Umbau der ASG-Sporthalle sein würde und detailliert aufgelistet werden, wie teuer ein Umbau der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle sein würde. Dabei sollte man deutlich machen und auflisten, welche Kosten für die Maßnahmen entstehen, die aufgrund der Notwendigkeit und aufgrund dringender Sanierung auch ohne die HBL-Tauglichkeit erledigt werden müssen.

In einer Stellungnahme durch den Baureferenten Herrn Weber wurde deutlich gemacht, dass für die Umbaukosten der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle und sonstigen notwendigen Kosten ca. 8,2 Mio. € anfallen würden. Eine detaillierte Auflistung hierzu wird in der Beantwortung des SPD Fraktionsantrages 059/2011 beigefügt. Nachteile würden sich insbesondere für den Schulsport ergeben, da die Geräteräume nicht direkt von der Halle aus zugänglich wären. Mit dem Umbau der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle und der Erweiterung der ASG-Sporthalle um eine Halleneinheit würde man den Bedarf an zusätzlichen Hallenflächen für den Schulsport in Höhe von 4 Halleneinheiten nur gering verbessern. Der Umbau der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle ergibt keine weiteren Sportflächen für die Schulen und für die Sportvereine.

Herr Klement berichtet über vergleichbare Sporthallen, die den Zweck der Schul- und Vereinsnutzung sowie den Betrieb des Leistungssports mit entsprechenden Zuschauerkapazitäten berücksichtigen. Ein Beispiel hierfür ist die Sparkassen Arena in Göttingen. Dort wird die 3.447

Zuschauer fassende Sporthalle sowohl für den Leistungssport, der BG Göttingen (Basketballbundesliga) und als Vierfachhalle für den Schul- und Vereinssport genutzt. Die Baukosten für die im Jahr 2011 eingeweihte Sporthalle betragen 6,7 Mio. € netto (hinzukamen 200.000 € Räumungskosten für gefundene Fliegerbomben, 300.000 € Ausstattung, 350.000 € Infrastruktur/Parkplätze). Die Halle wird bis 17.00 Uhr von den Schulen und nach 17.00 Uhr von den Sportvereinen genutzt.

Der Ansätze für die Betriebskosten liegen bei 60.000 € p.a. und für die Instandhaltungskosten bei 15.000 € p.a. Der Ansatz für die Betriebskosten ist sehr niedrig gewählt und resultiert auf einer Bauweise nach Passivhausstandart nach PHPP. d.h. das es einen sehr geringen primären Energiebedarf gibt. Zudem wird durch die sehr gute Dämmung und Isolierung eine Wärmerückgewinnung erreicht. Deutschlandweit ist die Sparkassen-Arena in Göttingen nun eine der ersten Hallen, die diesen Standard erfüllt. Die tatsächlich entstanden Betriebskosten können erst nach dem ersten Betriebsjahr festgestellt bzw. abgeglichen werden, ob der vorgesehene Ansatz ausreicht hat.

Weiterhin berichtet Herr Klement über das Angebot einer Machbarkeitsstudie. Das Angebot (siehe Anlage) ist mit Kosten in Höhe von 8.500 € zzgl. MWSt. verbunden. Das Angebot der Machbarkeitsstudie beinhaltet eine Beurteilung vorhandener Standortvorschläge, Vorschläge zum Raumprogramm, eine Grobkostenschätzung für Herstellungs- und Betriebskosten, Vorschläge zur Beauftragung sowie mögliche Finanzierungsmöglichkeiten.

Hinsichtlich der Finanzierung eines Hallenneubaus wurde von Herrn Dr. Bissel folgender Vorschlag dargelegt: Eine Möglichkeit der Finanzierung ist aus seiner Sicht die Aufnahme eines Finanzkredits der mit den geltenden Kommunalkreditkonditionen mit ca. 2 % Zinsen und 2 % Tilgung - folglich 4 % p.a. - belegt wäre. Die sich hieraus ergebende zu finanzierende Summe sollte durch einen städtischen Beitrag, Mieteinnahmen und durch die Vermarktung des Namensrechts an der Halle gedeckt werden.

Eine Vorlage eines Finanzkonzeptes mit Darstellung möglicher Finanzierungswege und -möglichkeiten soll in den nächsten Wochen erarbeitet werden.

Ergebnis/Beschluss:

Der mündliche Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

TOP 3

52/116/2011

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2012

Sachbericht:

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2012 für das Sportamt wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Sportamt wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2012 für das Sportamt wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0

TOP 4

52/118/2011

Investitionsprogramm

Sachbericht:

Protokollvermerk:

A 32: Empfehlung SportB: Einstimmig angenommen

Gutachten SportA: gegen den Antrag 7 Stimmen
für den Antrag 6 Stimmen
Antrag A 32 abgelehnt

A 33: Empfehlung SportB: Einstimmig angenommen

Gutachten SportA: gegen den Antrag 3 Stimmen
für den Antrag 10 Stimmen
Antrag angenommen

A 34.0, A 34.1 und A 34.2

Auf Wunsch der ESTW ist keine Behandlung und keine Abstimmung erfolgt.
Die Anträge werden in den HH-HFPA am 01.02.2012 verwiesen.

Für den Antrag 34.2 beantragt Herr Höppel (ÖDP) die Vergabe einer anderen Antragsnummer.

Ergebnis/Beschluss:

Die Abstimmung erfolgt anhand der Antragsunterlagen zum Finanzhaushalt 2012..

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 5

52/119/2011

Ergebnishaushalt 2012

Sachbericht:

Protokollvermerk:

52.1: Empfehlung SportB: einstimmig angenommen mit 13 : 0

Gutachten SportA: einstimmig angenommen mit 13 : 0

52.2: Der Antragsteller (SPD) schloss sich dem Antrag 52.3 an und daher erübrigte sich eine Abstimmung analog zu 52.2, 52.4 und 52.5.

52.3: Empfehlung SportB: einstimmig angenommen mit 13 : 0

Gutachten SportA: einstimmig angenommen mit 13 : 0

52.4 und 52.5: Siehe 52.2

52.6: Änderung des Antrags wie folgt:

Nutzung Sporthalle Werner von Siemens Realschule nach dem Würzburger Modell
Der Antrag wird zurückgestellt und vom Antragsteller detaillierter beschrieben.

52.7: Empfehlung SportB: einstimmig angenommen mit 13 : 0

Gutachten SportA: abgelehnt mit 8 : 5

Ergebnis/Beschluss:

Die Abstimmung erfolgt anhand der Antragsunterlagen zum Ergebnishaushalt 2012.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse

TOP 6
Anfragen

Protokollvermerk:

Herr Bergner (BLSV) regt an, über eine Rücknahme bereits vorgenommener Kürzungen der Übungsleiter- und Jugendzuschüsse aus den vergangenen beiden Jahren bei den Haushalts-Beratungen 2013 nachzudenken.

Und Herr Jarosch wünscht, dass die Vorlage zum Thema „Sporthalle Tennenlohe“ aus dem BWA im nächsten Sportausschuss als MZK aufgenommen wird.

Sitzungsende

am 10.01.2012, 21:30 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Der Schriftführer:

.....
Klement

Kenntnis genommen

Für die CSU:

Für die SPD:

Für die Grüne Liste:

Für die FDP:

Für die Erlanger Linke:

Für die ÖDP:

Für die FWG: